

4. Man wirfft auch gestoffen Agstein nach gutdüncken darein / man muß es so lang bey dem Feuer lassen / biß es wieder dick wird wie ein Brey / darnach nimmt man die Formen / welche zuvor mit Mandelöhl wol bestrichen / alsdann eingegossen / und ein Tag oder zween stehen lassen / so wird es so fest und hart als Helffenbein / alsdann heraus genommen / so es Seuzlen oder dergleichen / kan man es schön überdrehen lassen.

### Die XXI. Frage.

Warum sagt man / daß nur die Jungfrauen die ausgelöschten Liechter wieder aufblasen können?

Die Ursache dieses Sprichworts ist vielleicht diese / weil die Jungfrauen viel einen stärkeren Odem / als die verhehlchten / welcher Hitze durch den Bey schlaff gemindert wird. Damit nun das ausgelöschte Liecht sich geschwinder anfeure / hält man die Hand darhinder / daß der ausgeblasne Odem / durch den Gehalt so viel stärker werden möge / wie die unlangbare Erfahrung lehret.

### Die XXII. Frage.

Ob die Völcker in kalten oder warmen Ländern mehr Hitze haben?

Diese Frage bringet Tassoni also vor ; Warum die Völcker in den kalten Ländern mehr zu trincken pflegen / als die Völcker in den warmen Ländern ? Kurz hiervon zu reden / sind die Völcker in den kalten Ländern viel hitziger / innerhalb des Leibes / weil die Lebenswärme durch die äußerliche Kälte ein- und zusammen gehalten wird ; welche in den warmen Ländern verdufftet und vergeistert ; Daher kommet auch der Durst / welcher nichts anders ist / als ein Verlangen der Feuchtigkeit. Solche suchē auch die Völcker in den warmen Ländern / in dem sie kühlende Früchte / Citronen / Pomeranzen / Granaten / den Durst zu löschē haben ; Da hingegen G. D. den Teutschen einen guten Trunck Wein / und den Nordländern warmes Futterwerck beschehret / sich für der äußerlichen Kälte zu schützen und zu schirmen. Es ist auch eben die besagte wolbeschaffne Wärme der Völcker gegen

gegen